

Branchentage

Bundesagentur für Arbeit Düsseldorf und Klinikum Dortmund



Die Branchentage des dbb zur Vorbereitung auf die Einkommensrunde 2016 mit Bund und Kommunen wurden mit Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit und dem Krankenhausbereich fortgesetzt. So unterschiedlich diese Arbeitsbereiche auch sein mögen, so ähnlich sind sich doch die Forderungen – und das nicht nur nach einer Entgelterhöhung.

Bundesagentur für Arbeit: Beschäftigte fordern ihren Anteil

Beschäftigte der Bundesagentur für Arbeit (BA) diskutierten am 28. Januar 2016 in Düsseldorf die bevorstehende Einkommensrunde. Die BA ist mit mehr als 100.000 Beschäftigten der größte Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes, nimmt tarifrechtlich allerdings eine Sonderstellung ein: Es gibt einen Haustarifvertrag, der die dortigen Besonderheiten berücksichtigt. „Die Einkommensrunde 2016 ist dennoch von ebenso hoher Bedeutung für die BA-Beschäftigten wie für die Kolleginnen und Kollegen bei den Kommunen oder dem Bund“, erklärte Karl-Heinz Leverkus, Stellvertretender Vorsitzender der dbb Bundestarifkommission. „Die Entgeltentwicklung ist an die Ergebnisse der bundesweiten Verhandlungen gekoppelt.“ Seit Jahren befinde sich die BA strukturell im Umbau. „Das Selbstverständnis und das Vorgehen der BA sind die eines modernen Dienstleisters. Umstrukturierungen und das Streben nach Effizienzsteigerungen gehören dazu“, erläuterte Leverkus und verweist darauf, dass die Beschäftigten im Zuge des anhaltenden Flüchtlingszustroms mit stetig steigenden Vermittlungszahlen konfrontiert werden. „Wenn die BA das Ziel hat, immer effektiver zu werden, stellt sich eine Frage: Wo bleibt die Anerkennung? Wenn auf BA-Seite Prozesse gestrafft und optimiert werden, erwarten wir, dass ein Teil der Effizienzgewinne an die Beschäftigten zurückfließt.“

Klinikum Dortmund: Beschäftigte warnen vor Kollaps im Gesundheitswesen

Dem Kranken- und Altenpflegesystem in Deutschland droht der Kollaps, wenn die Politik nicht zeitnah aufgabenangemessene Rahmenbedingungen schafft. Diese Befürchtung formulierten Beschäftigte des Klinikums Dortmund am 1. Februar 2016. „Die verfehlte Gesund-





heitspolitik der letzten Jahrzehnte hat Veränderungen nach sich gezogen, die weit am wirklichen Bedarf vorbeigehen. Die Auswirkungen auf sämtliche im Gesundheitswesen Beschäftigten, insbesondere in den pflegenden Berufen, sind nicht mehr zu tragen“, kritisierte Andreas Hemsing, Stellvertretender Vorsitzender der dbb Bundestarifkommission und Stellvertretender Bundesvorsitzender der komba gewerkschaft. „Die Beschäftigten sollen einerseits hochqualifiziert, universell einsetzbar und grenzenlos belastbar sein, andererseits wird ihnen die entsprechende Anerkennung nicht zugestanden. Die Probleme der Beschäftigten ließen sich überwiegend auf den Personalmangel zurückführen. Der sei wiederum eine logische Folge eines „kranken“ Finanzierungssystems.


Michael Lenser, Vorsitzender des komba Ortsverbands Dortmund und der komba Betriebsgruppe am Klinikum, ergänzte: „Immer mehr Dokumentation, sehr viel Organisationsarbeit, Ausgründungen, anhaltender Personalabbau und erheblich zu wenig Zeit für die Patienten – alles altbekannte Probleme und eine Zumutung für die Beschäftigten. Qualität und Quantität stehen in einem ganz gravierenden Missverhältnis, das ist keine adäquate Versorgung und Pflege mehr, sondern Massenabfertigung.“ Auch die Ausbildung junger Nachwuchskräfte leide erheblich, warnten die Dortmunder Klinikum-Beschäftigten.

Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen, als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Nur Nähe mit einer persönlichen und überzeugenden Ansprache jedes Mitglieds schafft auch das nötige Vertrauen in die Durchsetzungskraft einer Solidargemeinschaft.

Der dbb beamtenbund und tarifunion weiß um die Besonderheiten im öffentlichen Dienst und seiner privatisierten Bereiche. Nähe zu den Mitgliedern ist die Stärke des dbb. Wir informieren schnell und vor Ort über www.dbb.de, über die Flugblätter **dbb aktuell** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**.

Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!



Bestellung weiterer Informationen

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Dienststelle/Betrieb

Beruf

Beschäftigt als:

<input type="checkbox"/> Tarifbeschäftigte/r	<input type="checkbox"/> Azubi, Schüler/in
<input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin	<input type="checkbox"/> Anwärter/in
<input type="checkbox"/> Rentner/in	<input type="checkbox"/> Versorgungsempfänger/in

Ich möchte weitere Informationen über den dbb erhalten.

Ich möchte mehr Informationen über die für mich zuständige Gewerkschaft erhalten.

Bitte schicken Sie mir das Antragsformular zur Aufnahme in die für mich zuständige Gewerkschaft.

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten, die zur Erfüllung der Aufgaben und Zwecke des dbb und seiner Mitgliedsgewerkschaften notwendig sind, einverstanden.

Datum / Unterschrift

Unter dem Dach des dbb bieten kompetente Fachgewerkschaften eine starke Interessenvertretung und qualifizierten Rechtsschutz. Wir vermitteln Ihnen gern die passende Gewerkschaftsadresse.
dbb beamtenbund und tarifunion, Geschäftsbereich Tarif, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin, Telefon: 030.4081-5400, Fax: 030.4081-4399, E-Mail: tarif@dbb.de, Internet: www.dbb.de